

16248 Lüdersdorf (BAR)

[~21 km nÖ 16225 Eberswalde; UTM: 33U 437 5865]

Das Giebellaubenhaus Dorfstraße 25 vom Ende des 18. Jh. ist ein zweigeschossiger Fachwerkbau mit einer Vorlaube auf sieben Stützen und verbrettertem Giebel. In der im Jahre 2000 erschienenen Auflage des „Dehio“ wird behauptet, dass das Haus 1995-1999 restauriert worden sei und dabei auch ein reetgedecktes Dach erhalten habe. Der Autor fand es 2001 allerdings im unten abgebildeten Zustand vor. Man sieht: Hin und wieder eilen auch bei professionellen Kunsthistorikern die eigenen Wunschvorstellungen der spröden Realität voraus.



Dorfstr. 25 im Sommer 2001

Den noch in relativ parallelen Lagen gemauerten Feldsteinpartien nach zu urteilen, wurde die Kirche von Lüdersdorf in der zweiten Hälfte des 13. Jh. errichtet. Der durch flache Ecklisenen und Gesimse strukturierte Turm mit Zelt Dach kam 1772 dazu.

Die Südseite war bis 2001 gesichtslos verputzt. Dass sie sich jetzt wieder im nahezu bauzeitlichen Zustand präsentieren kann, ist wohl der glücklichen Eingebung des Gemeindegirchensrates oder einer Denkmalbehörde zu verdanken. In der Ostwand ist noch die originale, wenn auch vermauerte, Dreifenstergruppe sichtbar.

Der Innenraum wurde 1772 einheitlich neu gestaltet und ausgestattet. Er hat eine geputzte Decke auf einer Voute und eine Hufeisenempore.

Auch der hölzerne Kanzelaltar mit kannelierten Pilastern, bemalten Schnitzwangen und flachen Flammenvasen sowie geschnitzten Schranken stammt aus dieser Zeit.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Neuendorf, Lunow, Parstein,.